

Sitzung/Gremium	am:	
Jugendhilfeausschuss	03.09.2020	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	16.09.2020	nicht öffentlich

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Bericht über die Arbeit der Stadt- und Gemeindejugendpflegen in Zeiten der Corona-Pandemie**

Beschlussvorschlag:

Das Gremium nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil		objektbezogene Einnahmen	Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen	
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> ja, <input type="checkbox"/> Nein						
im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt <input type="checkbox"/> Produkt- bzw. Investitionsobjekt						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art:				Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art:		
Vorlage bezieht sich auf		MEZ Nr. Titel:		HSP Nr. Titel:		
W. Rosenthal Sachbearbeiter		Fachbereichsleiterin		Sichtvermerke: Dezernentin		Kämmerei Landrat
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Begründung:

Jugendzentren zu Zeiten der Kontaktbeschränkungen

Wie sämtliche Bereiche der Dienstleistungen, die unmittelbar persönlich erbracht werden, wurden die Jugendhäuser in der Zeit der Kontaktverbote geschlossen.

Laut den Berichten, die Frau Herzog aus den verschiedenen Gemeinden erhalten hat, reagierten die Gemeinden und die Mitarbeiter*innen in unterschiedlicher Art und Weise. Es gab teilweise Momente aufsuchender Arbeit, die Gestaltung von Kontakten über soziale Medien oder der Rückzug auf Arbeiten, die ohne Kinder und Jugendliche erfolgen konnten.

In fast allen Jugendhäusern wurden Einzelfallberatungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Die spezifischen Stärken der jeweiligen Jugendhäuser wurde genutzt, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen:

- Audio- und Textplattform Discord in Schortens,
- Videochats in Jever
- Projekt im Garten in Bockhorn,
- Aufsuchende Arbeit in der Stadt Jever, Wangerland
- Briefe an Besucher*innen in Jever
- Ostergeschenke als Zeichen der Verbundenheit im Wangerland
- Spielverleih in Zetel

Durch die Lockerungen, die im Mai wirksam wurden, entstanden Hoffnungen, doch die eine oder andere Veranstaltung des Ferienpasses doch durchführen zu können. Auch wenn die umfangreicheren Fahrten abgesagt wurden, konnte doch einige umgesetzt werden. Für die Mitarbeiter*innen war es aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen sehr schwierig die Angebote zu planen und zu bewerben.

Es gibt die Möglichkeit über das Projekt Jul@ (Jugend im ländlichen Raum) Möglichkeiten und Grenzen von digitaler Jugendarbeit erarbeiten zu können.

Wie sich die Veränderungen in der Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen ausgewirkt haben, kann zum aktuellen Stand noch nicht so ganz konkret berichtet werden.

Das Spektrum der Handlungsweisen der Jugendlichen reichte von Treffen an öffentlichen Orten; z.B. Varel an der Weberei oder am Schlossplatz. Die Anzahl der jungen Menschen dort variierte beispielsweise zwischen sechs und 17 Personen. Größere Aktionen wie Flash-Mops oder ähnliches konnten nicht beobachtet werden. Ansonsten trafen sich Jugendliche persönlich auch an privaten Orten (elterliche oder eigene Wohnungen). Es gab aber wohl auch „virtuelle“ Zusammenkünfte um Alkohol zu trinken.

Um zu erfahren, wie „die Jugendlichen“ in Friesland dies spezifisch erlebt haben und welche Notwendigkeiten daraus erfolgen wird sicherlich ein Themenschwerpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Monaten sein.

Vor allem vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung werden die jungen Menschen ebenfalls größere Einbrüche und Ängste erleben, als die Erwachsenen. Vor diesem Hintergrund wird dieser Arbeitsbereich in der nächsten Zeit von besonderer Bedeutung sein, um verunsicherten jungen Menschen die Sicherheit geben zu können, dass sie in ihren Bedürfnissen gesehen werden.